

Zwei Gewerbegebiete im Erfurter Südosten geplant

Urbicher Handelsfläche paßt nicht ins Konzept

ERFURT (km). Auf 7,6 Hektar derzeit landwirtschaftlich genutzter Fläche nördlich von Windischholzhausen wird ein Gewerbegebiet entstehen. Einen entsprechenden Satzungsbeschuß behandelte jüngst der Rat. 700 Quadratmeter Einzelhandelsfläche soll das Gebiet unter anderem beherbergen. Nur maximal 4,2 Hektar des Areals dürften nach Auffassung der Bauverwaltung verhältnismäßig „locker“ bebaut werden. Dies solle den Übergang zwischen den dichten Neubauten in Süd-Ost und der dörflichen Struktur von ~~Windischholzhausen~~ herstellen.

Die Unternehmer, so der Baudezernent, würden dringend auf den Ratsbeschuß warten. Trotzdem wird nun erst in den Ausschüssen beraten. „Es geht nicht an, daß ein ganzer Bebauungsplan gleich in erster Lesung durchgeht“, findet Bauausschußvorsitzen-

der Siegfried Hennig (SPD).

In Korrespondenz mit diesem Bauvorhaben hatte der Rat über die Offenlegung eines Planentwurfes für ein weiteres Gewerbegebiet in Süd-Ost, nördlich des Autobahnzubringers, zu befinden. Dieses soll sich auf 8,1 Hektar erstrecken. Zwischen beiden Gebieten liegt der Autobahnzubringer und das Urbicher Kreuz. Nur, so informierte der Baudezernent, hatte Urbich im Anschluß an dieses geplante Gewerbegebiet selber eine Handelsfläche ausgewiesen. Die Stadt habe sich deshalb gegen diese ausgesprochen. Der Plan für das „städtische“ Gewerbegebiet (Bübleben mit dem Ortsteil Urbich soll ja eingemeindet werden), so beschloß der Rat, wird für einen Monat im Informationszentrum der Stadt am Fischmarkt ausgelegt. Träger öffentlicher Belange werden an der Planung beteiligt.